„Kinder lernen Religion nicht hauptsächlich als Lehre, sondern als eine Art Heimatgefühl, das sie mit bestimmten Zeiten und Rhythmen, mit Orten und mit Ritualen verbinden. Kinder lernen Religion also von außen nach innen… Meine erste Empfehlung für die frühe religiöse Erziehung von Kindern ist also: Baut Kindern eine aus Orten, Zeiten und Gesten bezeichnete Welt, diese bezeichnete Welt wird sie erste Wichtigkeiten lehren."

(F. Steffensky, 1998)

Glaube darf klein beginnen

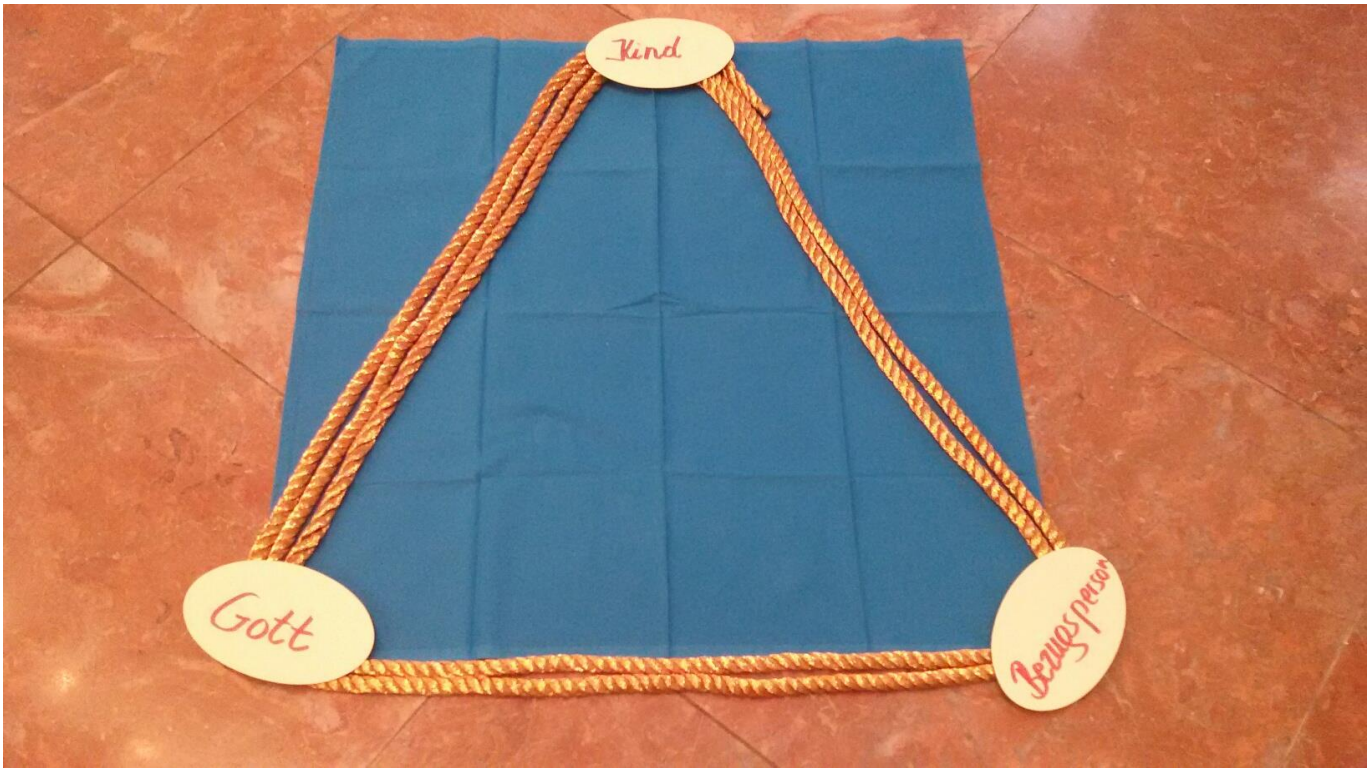
Religionspädagogische Einladungen

Workshop im Rahmen der Praxistagung

‚Wie Aufwachsen gut gelingt'

Köln/ Maternushaus
21.Oktober 2015

Referentin: Maria Steinfort/ Kursleiterin IgsP



Ein Kniereiter zu Beginn

Alles klar,
Gott ist da,
das ist gut, macht mit Mut.
Gleich geht's los,
auf den Schoß,
halt dich fest,
Härtetest!

Arbeitsblatt: Was ist wichtig?
Religionspädagogische Arbeit mit Krippenkindern

1. Unter welchen Rahmenbedingungen machen die Kinder religiöse Erfahrungen?

    a. Was können die Kinder in unseren **Räumen und Orten** wahrnehmen?

    b. Welche **zeitlichen Rhythmen** lernen sie kennen?

    c. Werden **Gesten und Zeichen** genutzt und erfahren?

    d. Was lernen die Kinder aus unseren **menschlichen Beziehungen** über Gott?

2. Was wollen wir erreichen?

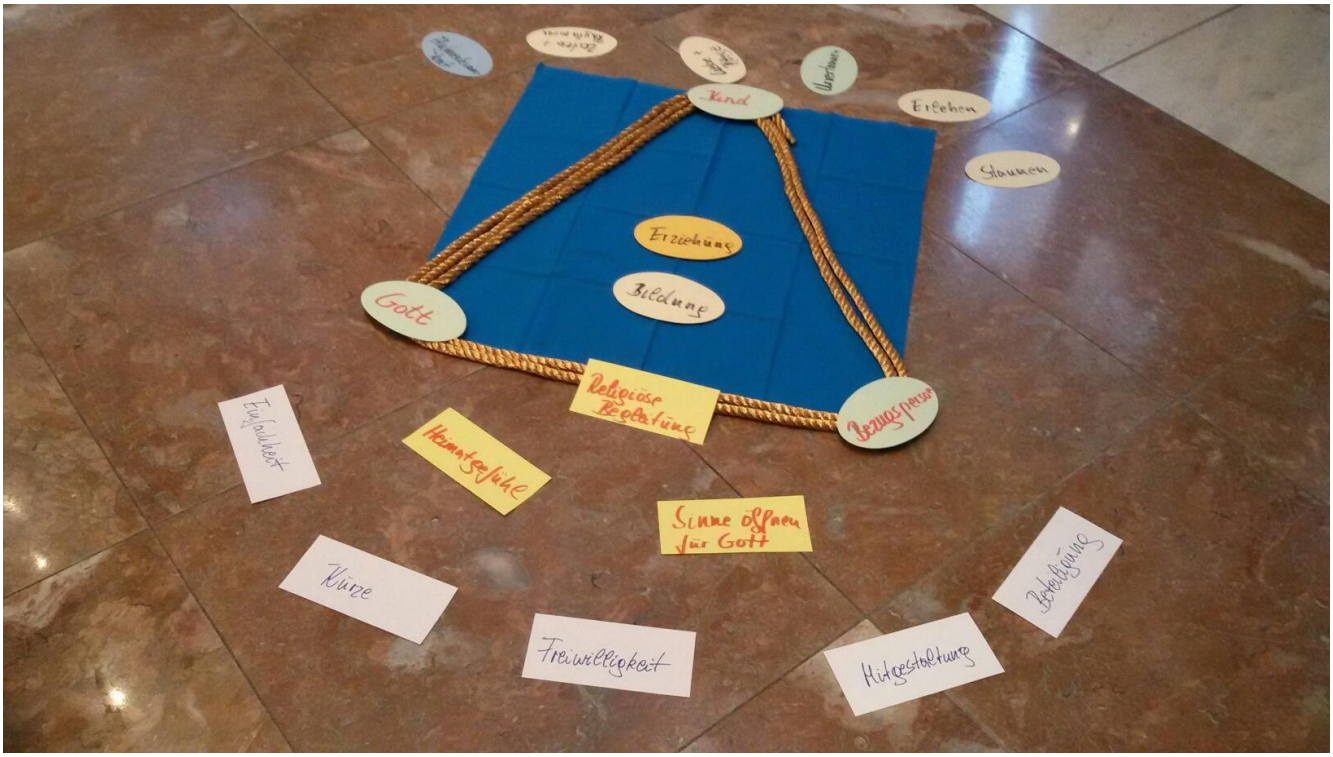
    a. Welche Kompetenzziele streben wir (in welchem Zeitfenster) an?

    b. Welche Haltungsziele/ Verhaltensziele streben wir an?

„Was macht Jesus mit den Kindern? Er segnet sie, nimmt sie kurz in den Arm, gibt ihnen einen Klaps auf den Po und schickt sie wieder zum Spielen. ….. Ein kleiner Dreckspatz darf mal in der Mitte stehen…., auf diesen Vorgeschmack zu bringen, das wäre schon viel.“ *aus:* Michael Graff: Katholisch und trotzdem gut drauf

„Hänschen soll sehen, was Hans wirklich trägt“
BEGEGNEN STAUNEN DEUTEN

GANZHEITLICH SINNORIENTIERT ERZIEHEN UND BILDEN



Ein Vers zum Kreuzzeichen/ Beispiel einer Teilnehmerin:

Gott liebt mich von allen Seiten,
von oben nach unten,
von links nach rechts.
Guter Gott, wir danken dir,
du bist Tag und Nacht bei mir,
deine Hand mich immer hält,
ich bin gern auf dieser Welt.

Literaturliste zur Fortbildungsveranstaltung

Wie Aufwachsen gut gelingt
Babys und Kleinkinder in der Kita

Workshop: Glaube darf klein beginnen
Religionspädagogische Einladungen

1. **Bibelgeschichten für die Kleinsten**	Inga Witthöft/ Marina Rachner Coppenrath 2012
2. **Das bin ich**	Heinz Janisch/ Birgit Antoni Tyrolia Verlag 2014
3. **Das ist der heilige Nikolaus**	Lene März/ Rike Janssen Gabriel Verlag 2009
4. **Das ist Sankt Martin**	Lene März/ Rike Janssen Gabriel Verlag 2009
5. **Das verlorene Schaf**	Nana Friedel/ Irmgard Partmann Verlag Butzon & Bercker 2006
6. **Der kleine Bär und sein kleines Boot**	Eva Bunting/ Nancy Carpenter Gerstenberg Verlag 2011
7. **Die Arche Noah**	Astrid Krömer/ Petra Kippel Butzon & Bercker 3. Aufl. 2015
8. **Die Ostergeschichte**	Dörte Beutler/ Kerstin M. Schuld Esslinger Verlag 2008
9. **Die Schöpfung**	Annette Nau/ Astrid Krämer Herder Verlag 2012

10. Die Weihnachtsgeschichte	Miriam Coerdes/ Erik Szegedi Oetinger Verlag
11. Gott hat alle Tiere lieb	Reinhard Abeln Butzon & Bercker 2014
12. Gott hat alles gut gemacht	Paola Bertolini Grudina Butzon & Bercker 2012
13. Hör mal Die Tierkinder	Anne Möller Carlsen Verlag 2014
14. In meinem kleine Kinderbett	Paul Maar/ Annette Swoboda Oetinger Verlag 2009
15. Mein Buch von der Osterzeit	Astrid Krömer/ Reinhard Abeln Butzon & Bercker 2015
16. Mein erstes Jahreszeiten- Buch	Anne Pfeiffer/ Marlit Peikert arsEdition 2006
17. Mein erstes Jesus- Bilder- Buch	Pia Biehl/ Judith Arndt Verlag Kath. Bibelwerk 2010
18. Mein erstes MIX-MAX Ratebuch	Andrea Hebrock Oetinger Verlag 2015
19. Mein großer Bibelschatz	R. Abeln/ Yvonne Hoppe- Engbring Butzon & Bercker/ Dt. Bibelgesellschaft 2007

20. Mein kleines Bilderlexikon	Barbara Jelenkovich arsEdition 2014
21. Meine allerliebsten Bibelgeschichten	Constanza Droep Coppenrath Verlag 2012
22. Meine liebsten Streicheltiere	Dorling- Kindersley, ArsEdition 2003
23. Noah und die Arche	Astrid Krömer/ Maria van Eikels Butzon & Bercker 2015
24. Noah und die Arche	Astrid Krömer/ Maria van Eckels Butzon & Bercker 2015
25. Was für ein Gewimmel	Frank Brandstätter u.a. Lahn Verlag u. Bonifatiuswerk 2010
26. Weißt du schon, wie lieb Gott die Tiere hat?	Franz Hübner/ markus Humbach Gütersloher Verlagshaus 2014

Fachbücher:

- **Gott in der Krippe, Religiöse Bildung von Anfang an,** Ulrike Fey- Dorn u.a., Diakonie in Niedersachsen, Tel. 0511/ 3604- 233
- **Jahrbücher** ab 2010 **GANZHEITLICH SINNORIENTIERT ERZIEHEN UND BILDEN,** Franz Kett Verlag Gröbenzell
- **Du bist ein Wunder,** Petra Ostermann, Franz Kett Verlag 2014

- **Religiöses Erleben von Anfang an**, Katharina Bäcker- Braun/ Monika Arnold, Don Bosco Verlag 2. Aufl. 2012

- **Krabbelkinder lieben Rituale,** Margrit Dietze, Ökotopia Verlag 2014

- **Religiöse Bildung in der Krippe,** KTK Verband Kath. Tageseinrichtungen 2011/ 2012

- **Welch ein Glück, mit Kindern zu leben,** Margot Eder, RPP -Verlag 2002

- **Mit den Kleinsten Gott entdecken,** Maike Lauther Pohl, Gütersloher Verlagshaus 2014

- **Treffpunkt Kinderkirche**, Bettina Herrmann, Don Bosco Verlag 2012

- **St. Martin feiern mit Ein- bis Dreijährigen,** Monika Lehner, Don Bosco Verlag 2011

- **Ostern feiern mit Ein- bis Dreijährigen,** Monika Lehner, Don Bosco Verlag 2012

- **Nikolaus feiern mit Ein- bis Dreijährigen,** Monika Lehner, Don Bosco Verlag 2011

- **Das Kirchenjahr mit Kindern**, Albert Biesinger u.a., Herder Verlag 2014

- **Der Neugier der Kleinsten Raum geben**, Hrsg.: Petra Völkel, Bildungsverlag EINS 2010

Diese Liste gilt als Arbeitspapier, sie stellt keine Bewertung dar.
Vorgelegt von Maria Steinfort / Köln 2015

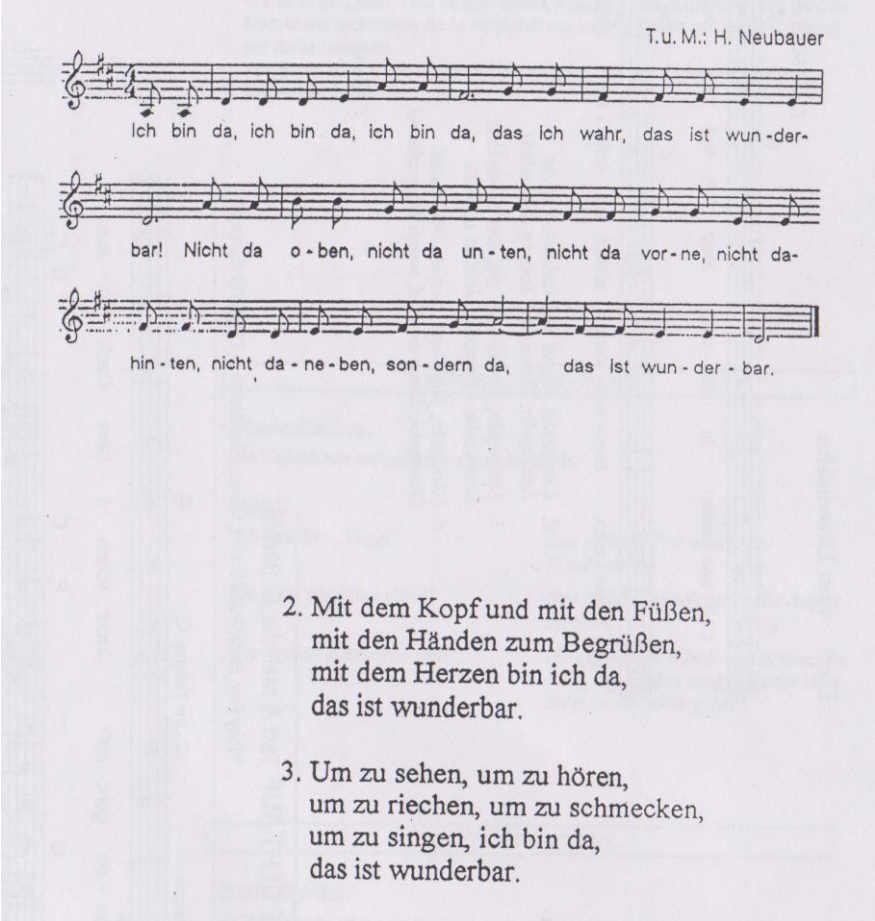
Anschauung: **Licht und Dunkel**
Vorbereitung auf Weihnachten

Zusammenstellung: Maria Steinfort, Bergisch Gladbach 2009
Vgl. dazu Margot Eder, Welch ein Glück mit Kindern zu leben

Vorüberlegungen:
Schon kleinste Kinder werden in der Vorweihnachtszeit einer kaum zu verkraftenden Veränderung der gestalteten Umwelt ausgesetzt. Viele der genutzten Gestaltungs-elemente haben ihren Ursprung in den Texten der Bibel, ihre Bedeutung ist meist nicht mehr vertraut. So ist es sinnvoll, bei Krippenkindern einzelne Elemente in Ruhe mit allen Sinnen wahrzunehmen, um sie dann mit der biblischen Botschaft zu verknüpfen.

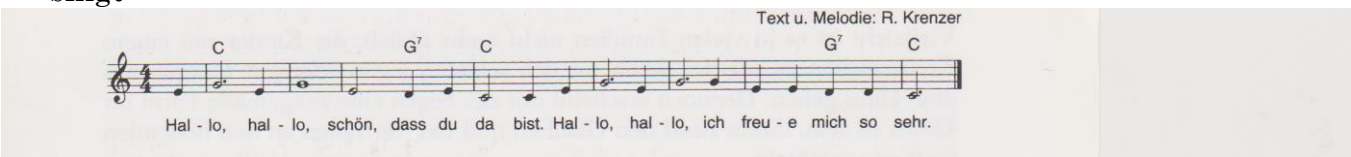
1. Wir treten in Beziehung *Disposition*

- Die Leitung beginnt begrüßt alle und beginnt zu singen: (bei ganz kleinen Kindern reicht der Anfangsvers



- Wir sind da, aber jetzt wollen wir uns verstecken (alle Kinder verstecken sich im Raum);

- Die Leitung geht im Raum umher, sucht die Kinder nacheinander und singt:



- Die Kinder, die gefunden sind, gehen wieder auf Ihre Plätze;

- Wenn alle Kinder gefunden sind, erzählen wir vom Versteckspiel;

2. Wir entdecken den Nachthimmel und die Sterne *Begegnung*

- Auch wenn es dunkel ist, können wir nicht alles sehen, hier im Raum (Lichtquellen verändern), jetzt im Winter (aus dem Fenster schauen), von der Nacht erzählen;

- In der Mitte wird ein großes, blaues Tuch ausgebreitet, wir assoziieren: See, Meer, Wasser, Himmel;

- Heute wollen wir zum Himmel schauen, von der Nacht erzählen. Wenn der Abend kommt, geschieht etwas Wunderbares, dann werden die Sterne sichtbar ;

- Erst sind die Sterne noch nicht zu sehen, sie sind wie versteckt (alle Kinder bekommen einen Stern in ihre Hände, sie sollen verdeckt sein), wenn ein Glockenton erklingt, darf jeweils ein Kind einen Stern auf das Himmelstuch legen;

- Wir singen: ***Hallo, schön, dass ein Stern da ist, wir freuen uns so sehr;***

- Wir spielen den Sternenhimmel,

    - unsere Hände lassen sie aufleuchten,
    - die Stern ziehen einen Weg,
    - unsere Finger zappeln und zeigen das Leuchten der Sterne;

- Ein gelbes Paket (zwei gelbe Tücher, als Stern übereinander gelegt oder ein großer goldener Stern) wird in die Mitte gebracht und langsam entfaltet, dann wird ein Schweif angelegt, alle singen: ***Hallo, schön, dass du da bist, wir freuen uns so sehr;***

- Dabei erzählt die Leitung von einem ganz besonderen Stern, der einmal vor langer, langer Zeit geleuchtet hat;

3. Der Weihnachtsstern *Deutung*

- Damals haben auch alle zu Himmel geschaut, sie haben sich gewundert und gefragt: Was hat der Stern zu bedeuten?

- Wenn wir ganz leise werden, dann erzählt es uns der Stern:

- Ein großer Stern wird aufstrahlen in der Nacht. Dann wird ein Kind geboren, das Jesuskind. Die Menschen freuen sich, Gott hat die Menschen lieb;

- Eine Kerze entzünden und auf den Stern setzen, von Weihnachten, dem Geburtsfest Jesu erzählen.

- Das Bild in einer Kinderbibel (z.B. ‚Mein großer Bibelschatz' wird gezeigt und in der Mitte abgelegt.

4. Selber Stern sein *Vertiefung*

- Wir singen (auf die Melodie von ‚Mache dich auf und werde Licht') und tanzen wie die Sterne:

- ***Mache dich auf und leuchte hell…, denn Weihnachten kommt.***

- Alle Kinder gestalten auf kleinen Deckchen einen schönen Stern.

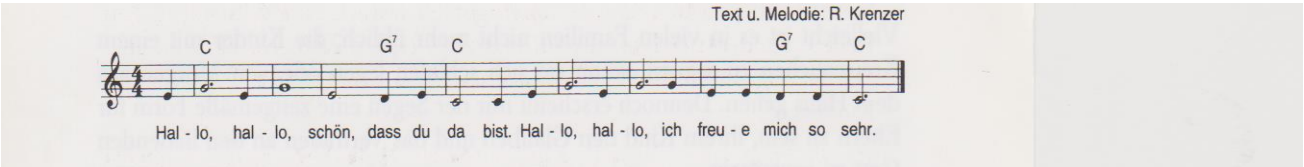
Anschauung: **Zu Besuch an der Krippe**
Die Krippenkinder entdecken das neugeborene Kind

Idee: Maria Steinfort

Vorüberlegungen:
In der Adventszeit machen die Krippenkinder viele neue Erfahrungen. Andere Lieder, glänzende Dekorationen, unbekannte Stimmungen, Gerüche und eine besondere Aufregung breiten sich aus. Welchen Platz hat hierbei die ursprüngliche Weihnachtsgeschichte? Da wird ein Kind geboren, manche Kinder kennen Babys aus ihrer Umgebung. Es liegt nicht in einem Bettchen, es liegt auf Heu und Stroh. Mit viel Liebe und Achtsamkeit können wir dem Jesuskind, dem Christkind begegnen. So erzählen wir auch ohne große Erklärungen von der Liebe Gottes zu den Menschen, die sich für kleine Kinder vor allem in der Liebe und der Zuwendung der Eltern und ErzieherInnen zeigt.

5. Wir treten in Beziehung *Disposition*

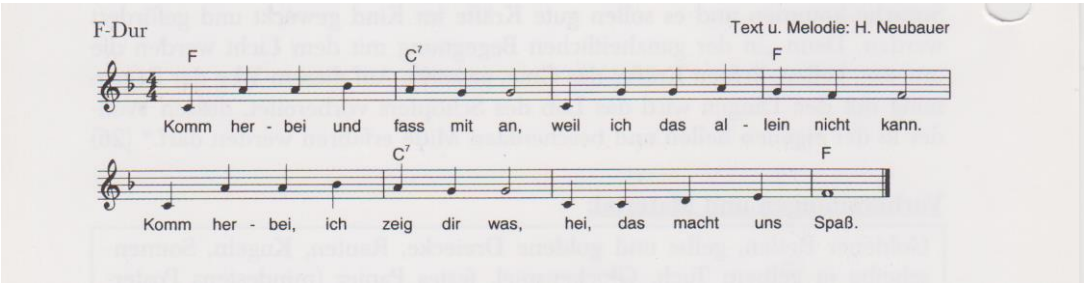
Die Leitung beginnt begrüßt alle und beginnt zu singen:



- Immer drei Kinder werden mit Namen begrüßt, dann wird der Liedruf wiederholt.
- Zum Abschluss reichen sich alle die Hände zum Kreisschluss.

6. Wir erzählen und entdecken *Begegnung*

- Ein dunkles Nachttuch wird in die Runde gebracht, die Leitung lädt die Kinder ein, mit anzufassen.

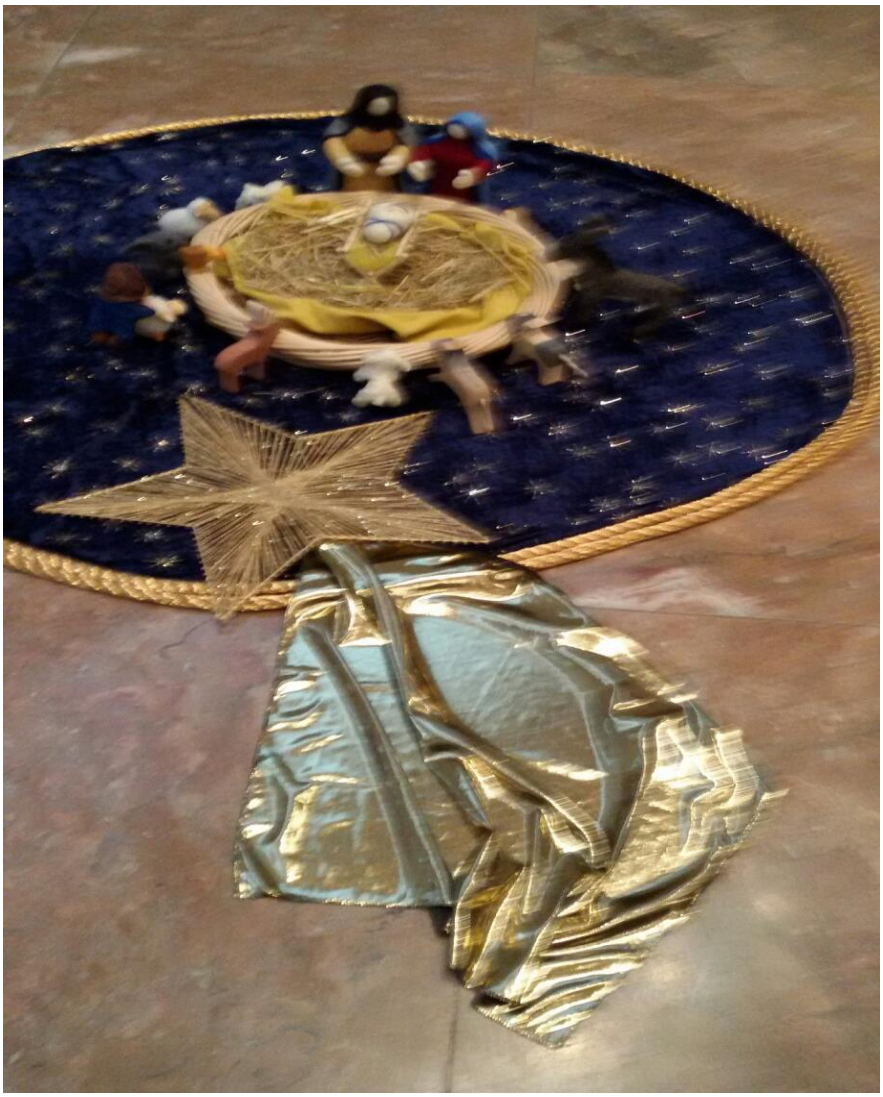


- Wir schauen auf das Tuch, entdecken die Sterne, erzählen von der Nacht, das Tuch wird behutsam in der Mitte abgelegt. Leise gehen wir zu den Plätzen zurück, leise, weil es Nacht ist.
- Da gibt es etwas zu sehen in der Nacht – ein flacher Korb, gefüllt mit Heu und Stroh wird in die Runde gebracht. Die Kinder dürfen schauen, riechen, fühlen. Heu und Stroh halten warm, Heu und Stroh schmeckt den Tieren gut.
- Der Korb wird in der Mitte auf dem Tuch abgestellt. Tiere machen sich auf den Weg dorthin. Die Kinder tragen Ochs und Esel, viele Schafe, dazu auch Hirten an den Korb.
- Dann kommen auch eine Frau und ein Mann, sie heißen Maria und Josef. Maria wartet auf ihr Baby, dass bald geboren werden soll. Sie haben kein Bettchen für das Baby, aber in der Futterkrippe ist Platz.
- Plötzlich leuchtet der Himmel ganz hell, Engel singen, ein heller Stern leuchtet. Die Leitung geht mit einem großen leuchtenden Stern im Kreis herum und legt den Stern dann in dem Korb ab.
- Ein leiser Musikklang, z.B. ein Morgenklang, eine Zimbel oder ein Glockenspiel erklingt.
- Das Kind wird geboren, es heißt Jesus. Die Leitung zeigt die Figur des Jesuskindes, die Kinder dürfen es streicheln und begrüßen, evtl in ihrer Handschale empfangen.
- Alle singen: ***Hallo, Hallo, schön dass du da bist*** (s.o.).
- Dann wird das Kind in der Futterkrippe abgelegt.
- Ganz hell hat der Himmel in der Nacht geleuchtet.

7. Wir gestalten den Nachthimmel *Vertiefung*

- Jedes Kind erhält einen kleinen Stern. Wenn ein Musikklang ertönt, legen die Kinder nacheinander den Stern auf dem Nachttuch ab.

8. *Wir verehren das neugeborene Kind* *Deutung*

- Die Kinder werden eingeladen, ein Stück näher an die Krippe zu kommen. Wir schauen auf das Baby, auf Jesus, der alles hell und warm macht auf der Welt. Wenn ein Baby geboren wird, kommt Besuch. Auch wir dürfen das Baby in der Krippe besuchen, ihm was Liebes erzählen… Zum Abschluss singen wir: Ihr Kinderlein kommet…

Eine ausführliche Anschauung mit dem Titel ‚Das Tor zur Krippe' für größere Kinder ist zu finden in dem neuen Jahrbuch 2015 von Franz Kett.